

Berlin zum Vierten – nach 1998, 1996 und 2001!

Nach 1986, 1996 und 2001 hieß es in 2018 für die Oberfranken: Berlin zum Vierten. 42 Exkursionsteilnehmer erkundeten vom 14. bis 17. Juni die Bundeshauptstadt.

Der Donnerstag

Los ging es um 05:30 Uhr in Bamberg und eine Stunde später in Bayreuth, denn schließlich standen attraktive Exkursionsziele bereits am Anreisetag auf dem Programm. Gegen 9 Uhr standen wir vor den Werkstoren der Firma Kirow in Leipzig. Kirow ist Weltmarktführer für Eisenbahnkrane und Schlackentransporter. Kirow entwickelte u.a. einen Eisenbahnkran mit zwei Drehverbindungen, der eine ganz besondere Eigenschaft hat: Obwohl er bis zu 160 Tonnen heben kann – verunglückte Loks zum Beispiel – schwenkt das Gegengewicht am Heck nicht mit. Der Teleskop-Ausleger bleibt in der Gleisspur des Krans. Das ist in Tunneln, neben Masten oder in den Bergen unerlässlich. Es hilft auch dabei, den Zugverkehr auf Nachbargleisen nicht zu stören. Eine tolle Erfindung. Und nochmals überraschte uns der Chef von Kirow - Herr Koehne - damit, dass Kirow auch Straßenbahnen für die Stadt Hannover baut. Ein weiteres Highlight gibt es bei Kirow: Sie ist zwölf Meter hoch, soll von einer gläsernen Gitterstruktur umhüllt sein und bereits in 2018 eröffnet werden: Eine riesige Kugel aus Beton nach den Plänen von Oscar Niemeyer wird künftig auf (und zwar wirklich "auf") dem Kirow-Werk in Leipzig-Plagwitz thronen. Und diese besichtigten wir im Rohbau. Genutzt wird die Kugel übrigens als Cafe. Oscar Niemeyer war für visionäre Gebäude mit kühnen Formen und kurvenreichen Konturen bekannt. Berühmt wurde der Star-Architekt mit deutschen Wurzeln unter anderem als Erbauer der brasilianischen Hauptstadt Brasilia und des UNO-Hauptquartiers in New York. Gebaut wird die Betonkugel in Weiß von der Firma Dechant aus Weismain, welche uns auch stolz ihr Projekt erläuterte.



Ein Kirow Eisenbahnkran und die Betonkugel in Weiß

Nach einem Mittagsimbiss ging es weiter nach Berlin, wo wir uns nachmittags der Verlängerung der Stadtautobahn 100 widmeten. Die A 100 wächst mit dem jetzt im Bau befindlichen 16. Bauabschnitt um ein weiteres 3,2 km langes Teilstück, das vom Autobahndreieck Neukölln bis zur Anschlussstelle am Treptower Park führt und über insgesamt drei Anschlussstellen verfügt. Die Trasse verläuft auf 386 Metern im Tunnel und auf ca. 2,3 Kilometern in einem bis zu sieben Meter tiefen Trog. Über eine halbe Milliarde werden hier verbaut. Nach dem Einchecken im Hotel MotelOne am Alexanderplatz endete der Tag mit einem gemeinsamen Abendessen in der Kantine Deluxe.



Bauarbeiten an der A 100 in Berlin

Der Freitag

Am Freitagvormittag informierten sich die Oberfranken über die geplante Nutzung des Ehemaligen Flughafens Tempelhof. Der Flughafen Berlin-Tempelhof war einer der ersten Verkehrsflughäfen Deutschlands und nahm 1923 den Linienverkehr auf. Er war bis zu seiner Schließung am 30. Oktober 2008 neben Berlin-Tegel und Berlin-Schönefeld einer von drei internationalen Verkehrsflughäfen im Großraum Berlin und trug die Bezeichnung Zentralflughafen. Im Jahr 2007 wurden dort rund 350.000 Fluggäste abgefertigt. Seit 2010 wird das ehemalige Flughafengelände vom Land Berlin und seinen Unternehmen mit dem Projektnamen Tempelhofer Freiheit bezeichnet und ist für die Öffentlichkeit zugänglich. Aber hat Berlin auch einen Plan für die zukünftige Nutzung?



Vor dem Flughafen Tempelhof



Die verwaiste Abfertigungshalle



Zeichnungen frei nach Wilhelm Busch in einem Luftschutzraum

Flughafen Tempelhof

Der Nachmittag gehört einer weiteren Berliner Großbaustelle: den Bau des Humboldt Forums im Berliner Schloss. Das Berliner Schloss von Andreas Schlüter war zu Beginn des 18. Jahrhunderts der wichtigste profane Barockbau nördlich der Alpen. Nach der Sprengung des historischen Stadtschlusses, wurde der Schlossplatz in der DDR u.a. für Demonstrationen genutzt. In den 70er Jahren folgte die Errichtung des Palastes der Republik, der zum zentralen Veranstaltungsort der DDR für politische und kulturelle Großveranstaltungen wurde. Nach der Wiedervereinigung wurde der Palast 1990 wegen hochgradiger Asbestverunreinigung geschlossen und 1997 stückweise abgetragen. Bis 2019 entsteht nun das Schloss in Berlins Mitte mit alter Fassade und neuem Nutzungskonzept als Humboldtforum. Nunmehr erhalten jetzt alle umliegenden historischen Gebäude wieder ihre städtebauliche Orientierung: der Berliner Dom und das Alte Museum am Lustgarten ebenso wie die Allee Unter den Linden.

In der futuristisch aussehenden 28 Meter hohen Humboldt Box mit Aussichtsterrassen und Dachrestaurant konnten sich die Exkursionsteilnehmer über Geschichte, Bau und Zukunft des Stadtschlusses und des Humboldt Forums sowie über neue und interaktive Ausstellungskonzepte informieren. Natürlich wurde auch für den Wiederaufbau des Stadtschlusses gesammelt. Über 80 Millionen Euro sind bereits zusammengekommen. Nach Fertigstellung des Humboldt Forums soll die Humboldt-Box wieder abgebaut werden. Ein genauer Zeitpunkt dafür ist noch nicht bekannt; der Betreiber gibt jedoch das Jahr 2019 als wahrscheinlich an



Altes Berliner Model



Die Humboldt Box

Nach den Infos über das Humboldt Forum besuchten die Mehrzahl der Exkursionsteilnehmer das Musical BLUE MAN GROUP, andere zogen eine Aufführung im Friedrichstadtpalast vor, und der Test erkundete die Berliner Kneipenwelt.

Der Samstag

Am Samstag stand das politische Zentrum Berlins auf dem Besuchsprogramm. Ein Band über die Spree bilden die Regierungsbauten im Herzen Berlins. Symbolisch verbinden sie Ost und West. Die Bürobauten des Bundestages und das Bundeskanzleramt entstanden nach dem Fall der Mauer mit der Entscheidung für Berlin als Regierungssitz. Die Bauten des Bundes sind spannende Beispiele zeitgenössischer Architektur, die wir nicht versäumen durften. Bundeskanzleramt, Paul-Löbe-Haus und Marie-Elisabeth-Lüders-Haus waren nur einige Beispiele. Geendet hat die Tour am Brandenburger Tor. Abgerundet wurde der Tag mit einer Besichtigung und Führung im Reichstagsgebäude einschl. der Kuppel. Wir erfuhren viel über die Ausrufung der Weimarer Republik. Ein historischer Moment! Oder den Reichstagsbrand welcher einen Großteil des Baus zerstörte. Bis heute ranken sich verschiedene Theorien um die Ursache. Ob es wirklich Brandstiftung vonseiten der Kommunisten ist, bleibt im Dunkeln. Auch die Bombardierung des Reichstags im Zweiten Weltkrieg war ein Thema und das Hissen der roten Flagge durch sowjetische Soldaten im April 1945 über dem zerstörten Gebäude. Ebenso der Wiederaufbau in Berlin, zunächst ohne die charakteristische Kuppel. Mit der deutschen Wiedervereinigung beschließt die Bundesregierung im Jahr 1991: Das gesamtdeutsche Parlament soll wieder nach Berlin verlegt werden. Ein Architekturwettbewerb wird ausgerufen. Als Auflage gilt es, den alten Stil zu erhalten und mit energiesparenden Maßnahmen zu kombinieren. Sir Norman Foster bekommt den Zuschlag – und entscheidet sich für eine gläserne Kuppel.



Eine Brücke über die Spree verbindet das Paul-Löbe-Haus mit dem Marie-Elisabeth-Lüders-Haus.



Der Plenarsaal des deutschen Bundestages



Kunstwerk vor dem Paul-Löbe-Haus

Der frühe Abend gehörte dann noch dem Schloss Charlottenburg und einer Spreefahrt mit einem gemeinsamen Abendessen.

Der Samstag

Am Rückreisetag erkundeten wir noch die Hackeschen Höfe in Berlin. Die Hackeschen Höfe gehören zu einem ausgedehnten Altstadtquartier, das in Berlin nicht seinesgleichen sucht. Die acht miteinander verbundenen Höfe zwischen der Rosenthaler Straße und der Sophienstraße wurden 1993 für 80 Millionen Mark saniert und sind heute mit den vielen Läden, Galerien und Restaurants und Clubs ein beliebter Treffpunkt für Szenegänger, Nachtschwärmer und Touristen.



Die Exkursionsteilnehmer in den Hackeschen Höfen

Auf der Heimfahrt wurde noch Stopp in Naumburg gemacht um in der Naumburger Wein- und Sektmanufaktur Weine und Sekte des Saale-Unstrut Weinanbaugebietes zu kosten. Der "von der Henne" Sekt empfiehlt sich heute als ein Premium-Sekt, der ausschließlich in klassischer Flaschengärung entsteht und in unserem Felsenkeller wie schon in uralten Zeiten handgerüttelt wird. Ein Exkursionsteilnehmer durfte bzw. musste dabei eine Flasche Sekt mit einem Säbel öffnen. Es klappt beim dritten Versuch.



Einweisung



1.Versuch



3.Versuch

Nach einem gemeinsamen Abendessen kurz hinter der Landesgrenze endete um 23 Uhr eine erlebnisreiche Exkursion. Alle Exkursionsteilnehmer waren sich einig: Berlin zum Fünften hätte auch wieder seinen Reiz.